

	<p>Objekt: Kypsela</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18238798</p>
--	---

Beschreibung

Beim Rückseitenmotiv handelt es sich um ein sprechendes Bild, da der Stadtname im Griechischen ein zweihenkliges Gefäß bezeichnet, dabei waren die Henkel wohl in realiter wie bei der Gefäßform der Kotyle waagrecht angesetzt, erscheinen hier aber aus darstellungstechnischen Gründen senkrecht. Die autonome Münzprägung von Kypsela beginnt auf Grund stilistischer Vergleiche des gezeigten Hermeskopfes mit demjenigen auf Münzen von Ainos wohl um 425 v. Chr. und endet bald im 4. Jh. wieder, da dann thrakische Dynasten Kypsela als Münzstätte nutzen.

Vorderseite: Kopf des Hermes mit Kappe (petasos) nach r.

Rückseite: Zweihenkliger Becher (kotyle oder kypsele). Darüber ein nicht mehr identifizierbares Beizeichen.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.82 g; Durchmesser: 12 mm;
Stempelstellung: 2 h

Ereignisse

Hergestellt wann 415-387 v. Chr.

wer

wo Ipsala

Verkauft wann

wer

Samuel Egger (Budapest und Wien)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Gott
- Klassik
- Münze
- Stadt

Literatur

- BMC Thrace 110 Nr. 1..
- E. Schönert-Geiss, Die Münzstätte Kypsela in Thrakien im 4. Jh. v. u. Z., in: Proceedings of the XIth International Numismatic Congress Brüssel 1991 I (1993) 165 f. (autonome Prägung von Kypsela, ca. 415-387 v. Chr.).